

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 2. Dezember 2022 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 32. Jahrgang | Nummer 12 | Woche 48



Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 4



– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2023/2024.....	Seite 2
– Geringfügige Beschäftigung; Arbeitsverhältnis bei der Gemeinde Sonnenberg	Seite 3
– Einladung der Jagdgenossenschaft Schönermark.....	Seite 3
Granseer Nachrichten	Seite 4

Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2023/2024

Am 28. August 2023 beginnt auch im Amt Gransee und Gemeinden für die Schulanfänger ein neuer aufregender Lebensabschnitt, der zumeist mit Freude und Spannung von allen Beteiligten erwartet wird.

Schulpflicht besteht dann für alle Kinder, die bis zum 30. September 2023 das sechste Lebensjahr vollendet haben bzw. vom Schulbesuch für das Schuljahr 2022/2023 zurückgestellt wurden. Mädchen und Jungen, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2023 das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern/Personensorgeberechtigten ebenfalls entweder in der Stadtschule Gransee oder in der Theodor-Fontane-Schule in Menz aufgenommen.

In der Stadtschule Gransee in 16775 Gransee, Koliner Straße 5 a, ist die Anmeldung der Schulanfänger in der Zeit vom 09.01.2023 bis 13.01.2023 an nachfolgenden Tagen möglich:

**Montag, den 09.01.2023 bis Donnerstag, den 12.01.2023
jeweils in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15 Uhr**

**Freitag, den 13.01.2023
von 9 Uhr bis 13:30 Uhr.**

Bitte vereinbaren Sie hierzu telefonisch oder per E-Mail Ihren Termin bei der Schulsekretärin, Frau Wojciechowski:

Tel.: 03306/751 331
E-Mail: sekretariat.111790@lk.brandenburg.de

Das Kind muss an diesem Tag nicht vorgestellt werden.



Nähere Informationen zum Anmelde- und Aufnahmeverfahren erhalten Sie auf der Schulhomepage der Stadtschule Gransee unter www.stadtschule-gransee.de.

In der Theodor-Fontane-Schule in 16775 Stechlin-Menz, Fürstenberger Straße 3, ist die Anmeldung der Schulanfänger in der Zeit vom **09.01.2023 bis 11.01.2023** an nachfolgenden Tagen sowie nach telefonischer Vereinbarung bei der Schulsekretärin, Frau Aßmann, möglich (☎ 03306 751 341):

**Montag, den 09.01.2023 bis Mittwoch, den 12.01.2023
jeweils in der Zeit von 8 Uhr bis 15 Uhr**

Bitte stellen Sie an diesem Tag auch Ihr Kind zum Kennenlernen in der Schule vor.

Zur Schulanmeldung sind die Geburtsurkunde des Kindes und die Teilnahmebescheinigung zur Sprachstandsfeststellung sowie der Impfausweis mitzubringen. Gegebenenfalls kann auch eine Erklärung zur Teilnahme an einem Sprachförderkurs oder einer sprachtherapeutischen Behandlung vorgelegt werden. Des Weiteren bringen Sie bitte ein Negativattest vom Jugendamt mit, wenn Sie alleinerziehend sind. Bei ausländischen Mitbürgern, wo kaum deutsches Sprachverständnis vorhanden ist, bitten wir Sie, sich von einem Übersetzer begleiten zu lassen.

Weitere Informationen zur Schulanmeldung und zu den Schulbezirken geben Ihnen auch die Mitarbeiter der Abteilung Ordnung/Kita/Schulen des Amtes Gransee und Gemeinden (☎ 03306 751 308 oder ☎ 03306 751 302). Die Schulbezirkssatzung hinsichtlich der zuständigen Grundschule finden Sie unter www.gransee.de.

– Amtliche Bekanntmachungen –**Geringfügige Beschäftigung;
Arbeitsverhältnis bei der Gemeinde Sonnenberg**

Die Gemeinde Sonnenberg sucht für ihren Ortsteil Baumgarten

zum 01.01.2023

eine Gemeindearbeiterin/einen Gemeindearbeiter.

Die Arbeitszeit beträgt 2 Stunden in der Woche.

Der Aufgabenbereich umfasst folgende Scherpunkte:

- Reinigungsarbeiten im Gemeindezentrum Baumgarten
- Mitwirkung bei Veranstaltungen im Gemeindezentrum
- Unterstützung bei der Unterhaltung und Pflege von Gehölz- und Grünanlagen des Gemeindezentrums

Wir bieten:

- Tarifliche Bezahlung nach TVöD-VKA
- Flexible Arbeitszeiten
- Ein schönes und neues Gemeindezentrum

Erwartet werden:

- Freundlichkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- selbstständige und gewissenhafte Arbeitsweise

Eine aussagekräftige Bewerbung mit den entsprechenden Anlagen richten Sie bitte an das

Amt Gransee und Gemeinden
Der Amtsdirektor
Kennwort „Bewerbung“
Baustraße 56
16775 Gransee

Bewerbungs- und Reisekosten werden nicht erstattet.

Einladung der Jagdgenossenschaft Schönermark

Sehr geehrte Jagdgenossinnen und Jagdgenossen!

Gern laden wir Sie, als Jagdgenosse, zur Jahresversammlung der Jagdgenossenschaft Schönermark, nach Schönermark ein.

Termin:

am Samstag, den
um
in die

03.12.2022

10:00 Uhr

**Landfleischerei Porschke
Dorfstraße 32
16775 Schönermark**

Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Verlesung der Tagesordnung / Beschluss
3. Verlesung Protokoll der Vollversammlung vom 19.10.2019
4. Vorstellung neue Satzung
5. Diskussion und Beschluss neue Satzung
6. Berichterstattung 2019 / 2020 / 2020 / 2021
7. Festlegung / Beschluss Pachthöhe und Aufwandsentschädigung Vorstand

8. Entlastung alter Vorstand
9. Vorstellung und Bestätigung Wahlkommission
10. Vorstandswahl
11. Bekanntgabe Wahlergebnis
12. Bekanntgabe Funktionen im Vorstand
13. Bericht Jagdgeschehen im Revier
14. Allgemeine Fragestunde
15. Schluss

Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Rudnick
Vorstand

Ps. Der Entwurf der neuen Satzung ist nach Terminvereinbarung beim Vorstand einsehbar. Einzelne Exemplare werden am Tag der Vollversammlung zur Einsicht ausliegen.

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Am Sonnabend, 3. Dezember heißt es: Auf zum Weihnachtsmarkt nach Gransee

Auch in diesem Jahr hoffen die Veranstalter auf großen Besucherandrang. An dem bewährten Konzept der vergangenen Jahre wird festgehalten. So werde (fast) auf übliche Wochenmarktstände oder kommerzielle Angebote verzichtet.

Unter dem bewährten Motto „Von Granseern für Granseer“ soll der Weihnachtsmarkt am 3. Dezember auf dem am Rathaus und bis hin zur Sankt-Marien-Kirche gestaltet werden. Zudem lädt der Verschönerungsverein Gransee, ebenfalls am Nachmittag des 3. Dezembers, als festen Bestandteil des Weihnachtsmarktes in die Hospitalkapelle des Museums ein. Hier können sich die Besucher etwa gegen 15.30 Uhr auch an Weihnachtsliedern durch das Duo Maxel und Eveline erfreuen.

Offiziell eröffnet wird der Weihnachtsmarkt um 14 Uhr auf der Bühne durch Gransees Amtsdirektor, Frank Stege, gemeinsam mit der Vorsitzenden des Amtsausschusses, dem ehrenamtlichen Bürgermeister und natürlich dem Weihnachtsmann. Dem schließt ein abwechslungsreiches, kulturelles Programm, das von Kita-Kids und Hortkindern aus Gransee und Schönermark sowie dem Bläserchor der ev. Kirchengemeinde Gransee auf der Bühne gestaltet wird.

Es sind vor allem natürlich auch die kulturellen Beiträge der Kids, die nicht nur deren Eltern, sondern auch Omas, Opas, weitere Verwandte und Bekannte auf das Festgelände locken. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit soll im Folgenden auf einige Angebote beim

Weihnachtsmarkt
03.12.2022
ab 14.00 Uhr
rund ums Rathaus

GRANSEE

Bühnenprogramm

- * 14.00 Uhr Eröffnung durch Amtsdirektor und e.a. Bürgermeister Gransee
- * 14.00 Uhr Kita Zwergenland
- * 14.30 Uhr Optimo Dance Kids
- * 14.45 Uhr Kita Bärenwald Gransee
- * 15.15 Uhr Bläserchor der ev. Kirchengem. Gransee
- * 15.45 Uhr Kita Wiesenknirpse Schönermark
- * 16.15 Uhr Kita Henriettes Schneckenhäuschen
- * 16.45 Uhr Herr O. und Nele
- * 18.00 Uhr Chorkonzert in der St. Marienkirche

und in der Hospitalkapelle / Museum
veranstaltet vom
Verschönerungsverein Gransee e.V.

Trödelmarkt, Glühwein, Kaffee, und Kuchen und
15.30 Uhr lädt das Duo Maxel & Eveline
zum gemeinsamen Weihnachtsliedersingen ein!

**Ein buntes Angebot für Leib und Seele wartet
auf Euch. Kommt vorbei - es wird gemütlich!**

Druck: NordOstWerbung.de

Weihnachtsmarkt aufmerksam gemacht werden. Im Rathaus wird es Kaffee und Kuchen mit musikalischer Untermalung geben. Das Rathauskaffee von Schülern der Siemens-Oberschule Gransee.

Zur Vorführung von alter Kinotechnik sind alle kleinen, aber auch großen Besucher in den Warteraum des Einwohnermeldeamtes der Amtsverwaltung eingeladen. Passend zum Thema können Neugierige die Historie des Films durch Mitmachangebote und Ausstellungsstücke erleben. Zudem gibt es eine Bastelstube in der Kirche.

Zwei Marktfrauen, aus der Kita Menz, sind mit Bauchladen und Körben auf dem Festgelände unterwegs und verteilen Süßigkeiten und Früchte. Von Bürgern angeboten werden nicht nur Handarbeiten und Bücher. Mit einer Trödeltombola ist der Verein „Große für Kleine“ mit dabei.

Vielfältig sind die kulinarischen Angebote: Dazu zählen neben Klassikern wie Bratwurst und Glühwein, natürlich auch Kuchen, Kekse, Waffeln und Plätzchen, aber auch selbst Popcorn und Crepes sind zu haben.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist das Weihnachtskonzert in der Sankt-Marien-Kirche fest eingeplant, Beginn ist um 18 Uhr.

INFO

Weihnachtmarkt
am 03.12.2022,
ab 14 Uhr rund ums Rathaus

Großschadenslage: Amtswehrführung gibt Hinweise für die Bevölkerung

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser der Granseer Nachrichten diesen redaktionellen Beitrag lesen, dann müssen Sie nicht gleich das Schlimmste befürchten: Bei Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ihres Amtsblattes gab es im Amt Gransee und Gemeinden keine sogenannte Großschadenslage. Diejenigen, die im Ernstfall Verantwortung tragen, wünschen sich ein solches Ereignis nicht herbei. Gänzlich ausschließen kann man es jedoch nicht. Zu denen, die bereits vor dem Ausrufen einer Großschadenslage aktiv tätig werden, zählen zuallererst die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren. Aus diesem Anlass kamen wir mit Gransees Amtswehrführer Andreas Pahlow – er ist in dieser verantwortungsvollen Funktion seit 1994 tätig – und seinem langjährigen Stellvertreter (seit 2012) Uwe Valentin ins Gespräch. Eingangs und zum besseren Verständnis für die Allgemeinheit informierte Andreas Pahlow darüber, in welchen Schritten Feuerwehr-Einsatzkräfte nach erfolgter Alarmierung vor Ort tätig würden. So obliege es der jeweiligen Einsatzleitung, Maßnahmen, nach einer Langeerkundung und damit einhergehender Einschätzung der Größenordnung eines Schadensereignis-

ses, so beispielsweise nach Ausbruch eines Brandes (Wohngebäude/Waldbrand o. ä.) festzulegen. Bei der Integrierten Regionalleitstelle Nord/Ost, mit Sitz in Eberswalde, laufen zudem alle erforderlichen Informationen zusammen. Von hier werden dann auch weitere notwendige Einsatzkräfte, Behörden und Institutionen alarmiert und informiert, so auch der Kreisbrandmeister des Landkreises Oberhavel.

Situation der Menschen steht im Vordergrund

Wenn es sich beispielsweise um einen Waldbrand/Brand im näheren Umfeld von Gebäuden etc. handelt, sei laut Amtswehrführer als erstes einzuschätzen, ob Menschen in Gefahr seien. Wenn sich eine Gefährdung abzeichne, gebe es laut Pahlow vom Grundsatz her zwei Möglichkeiten des Handelns: Entweder würde ein betreffendes Gebäude oder Gemeindebereich sofort geräumt oder aber die einzuleitenden Maßnahmen zielen auf eine Evakuierung ab. Tritt der zuletzt genannte Fall ein, sei hierfür ein Zeitpunkt festzulegen. Somit besteht für alle Betroffenen eine bestimmte Zeit zur Vorbereitung zur Verfügung. Verantwortlich dafür ist der Träger des örtlichen Brand-schutzes, für die Einwohner im

Amtsbereich also das Amt Gransee und Gemeinden im Zusammenwirken u. a. mit der Polizei. Als eine der wichtigsten Maßnahmen müsse laut Amtswehrführer geklärt werden, wo und in welchem Umfang Menschen untergebracht und versorgt werden müssen und können. Zur Feststellung einer Großschadenslage stimmen sich der örtliche Einsatzleiter und der Kreisbrandmeister zu allen weiteren Schritten eng miteinander ab. Hierbei sind bestimmte Kriterien zu prüfen. Sollte es u. a. notwendig sein, zusätzlich weitere Einsatzkräfte aus anderen Landkreisen an die Einsatzstelle heranzuführen zu müssen, kann eine Großschadenslage ausgerufen werden. Die Einsatzleitung wird dann, in aller Regel, an den Kreisbrandmeister übergeben. Immer noch stark in Erinnerung ist Uwe Valentin der Großbrand am 25. Juli im Forst zwischen Gransee und Schönermark. Der dortige Einsatz der Feuerwehrleute war am Ende einer der Größten in der Region in den vergangenen Jahren. Rund 130 Einsatzkräfte aus dem gesamten Oberhavel-Norden und schlussendlich aus dem benachbarten Lindow/Mark waren zur Brandbekämpfung

vor Ort. Hinzu kamen Polizeibeamte und Mitarbeiter vom Rettungsdienst sowie Helfer aus forst- und landwirtschaftlichen Unternehmen. Zudem waren durch den Kreisbrandmeister noch sechs Löschfahrzeuge aus dem Landkreis Havelland angefordert worden. Uwe Valentin wollte sich mit nachfolgenden wichtigen Hinweisen an die Bevölkerung wenden: Uwe Valentin möchte an die Bürger appellieren, sich vom Einsatzort fernzuhalten. Aus seiner Erfahrung seien Menschen meist recht schnell zur Stelle, wenn die Feuerwehr zum Einsatz ausrückt. Mit sachdienlichen Hinweisen oder Hilfsangeboten könne man sich selbstverständlich an die vor Ort befindlichen Leiter der Einsatzkräfte oder aber auch an die Polizei sowie an die Amtsverwaltung wenden. Wichtig sei aus seiner Sicht auch, Fernseher oder Rundfunkgeräte regelmäßig einzuschalten. Hier würde vor allem beim rbb über die Schadenslage und daraus folgende Maßnahmen informiert. Zudem könnten die entsprechenden Internet-Seiten des Amtes Gransee und Gemeinden als eine weitere Info-Quelle genutzt werden. Nicht vergessen werden sollten Mitmenschen in der Nachbarschaft: „Da kann ich als Nachbar auch mal klingeln oder bei Bedarf Hilfe anbieten“, so Valentin. In Zeiten digitaler Endgeräte sind es vor allem Smartphones, auf denen der aktuelle Stand der Lage in Erfahrung gebracht werden kann. Inzwischen hätten sich laut seiner Kenntnis zunehmend mehr Menschen die bundesweit verfügbare Warn-App „Nina“ auf ihr Smartphone installiert. Damit sei man in Sachen Infos auf der sicheren Seite.

Helmut Vielitz



Familienkompass-Umfrage: Amt Gransee und Gemeinden investiert viel in den Nachwuchs

Das Amt Gransee und Gemeinden liegt beim „Familienkompass“ in Sachen Kita-Betreuung und Familienfreundlichkeit weit vorn – kurze Wege und ein großes Spielplatzangebot

Gransee liegt beim Thema Kita-Versorgung innerhalb des Landkreises Oberhavel mit in der Spitzengruppe. Das hat die jüngste „Familienkompass“-Umfrage von MAZ, MOZ und Lausitzer Rundschau ergeben. „Mit der Note 2,93 knapp hinter Hohen Neuendorf (2,76), Leegebruch (2,87) und Hennigsdorf (2,91) zu liegen, ist doch ein sehr gutes Ergebnis für eine ländlich geprägte Region, wie sie das Amt Gransee und Gemeinden darstellt“, sagt Karin Schröder. Die Abteilungsleiterin Ordnung/Kita/Schule darf sich mit Blick auf die

Umfrageergebnisse sogar noch etwas weiter aus dem Fenster lehnen, denn was die Kitaqualität oder auch die Rahmenbedingungen für den Kitabetrieb wie Entfernungen zur Kita, moderne Ausstattung, Parkplatzsituation oder Wunsch-Kita betrifft, rangiert das Amt Gransee und Gemeinden kreisweit sogar an erster Stelle.

„Wir investieren seit Jahren eine Menge Zeit, Kraft und Geld in unsere Kitas“, sagt Frank Stege. Erst vor knapp einem Jahr, so der Amtsdirektor, sei die um einen Neubau erweiterte beziehungsweise bezüglich des Altbaus sanierte Granseer Kita „Zwergenland“ in Betrieb gegangen. Rund 5,8 Millionen Euro, so der Amtsdirektor, seien in dieses Projekt investiert worden. Neben Fördergeldern seien dafür auch rund 1,8 Millionen Euro Fördermittel locker gemacht worden. „Derzeit läuft die Sanierung der Kita in Altlüdersdorf, die eine Nebenstelle des Granseer „Zwergenlandes“ ist. Auch diese Einrichtung wird nach modernsten Gesichtspunkten modernisiert und auch ein ganzes Stück erweitert. „Unsere fünf Kitas an insgesamt sieben Standorten sind so konzipiert, dass den Mädchen und Jungen dort mehr als gesetzlich vorgeschriebenen zehn Quadratmeter Fläche pro Kind zur Verfü-



Foto: Uwe Halling

gung stehen“, unterstreicht Frank Stege.

17 neue Spielplätze in allen Ortsteilen

Überhaupt, so sind sich Karin Schröder und Frank Stege einig, lege das Amt Gransee und Gemeinden sehr viel Wert darauf, gerade für Familien mit Kindern ein angenehmer Wohnort zu sein. „Wir haben 17 Spielplätze auf unserem Territorium und fast jeder Ortsteil hat einen neue derartige Anlage erhalten“, unterstreicht der Amtsdirektor. Und dabei, so Frank Stege, sei großen Wert darauf gelegt worden, dass auch kleinere Ortsteile wie zum Beispiel Wendefeld, Seilershof oder Neulögow zum Zuge kommen. Schließlich habe die Familienfreundlichkeit auch bei der Erschließung neuer Wohngebiete wie etwa das Granseer Wohngebiet „Am Bergmorgen“ eine Rolle gespielt. Dort, so erläutert Frank Stege, sei der Wohnraum bekanntlich nach einem zuvor beschlossenen Einheimischenmodell vergeben worden. Deshalb seien unter den Zuzüglern auch etliche Familien mit Kindern. Inzwischen sei das Wohngebiet fast komplett bebaut.

Familie Dinse ist ein Beispiel dafür, dass man sich sehr wohl in Gransee fühlen kann und die

Kinder bestens untergebracht und betreut weiß. Der 36-jährige Marco Dinse, der aus Neuroofen stammt, und dessen Frau, die 33-jährige und in Gransee geborene Julia Dinse, wohnen im Neuholländer Weg in Gransee. Zur Familie gehören zwei Töchter – die dreijährige Mila und die achtjährige Marie. „Wir fühlen uns in Gransee sehr wohl und wollen hier nicht mehr weg“, sagt Julia Dinse. Tochter Marie besuche die dritte Klasse der Granseer Stadtschule und die kleine Mila gehe in die Granseer Kita „Bärenwald“. Beide Kinder seien in Schule und Kita bestens untergebracht und würden dort mit sehr viel Engagement, Hingabe und Liebe betreut, betont Mama Julia. Oftmals falle es den Kindern beim Abholen schwer, sich von ihren Freunden zu trennen beziehungsweise sich bis zum nächsten Besuchstag von den verschiedenen Beschäftigungsangeboten loszureißen.

Viele Arbeitsgemeinschaften im Schulhort

„Im Schulhort werden den Kindern sehr viele Freizeitangebote gemacht“, sagt Julia Dinse. Sie könnten dort zwischen zahlreichen Beschäftigungsangeboten wählen. So habe Tochter Marie zum Beispiel lange in einer Tanz-AG mitge-

macht und freue sich nun immer darauf, wenn sie die Zeichen-AG besuchen kann. Schön sei auch, so freut sich Julia Dinse, dass die Einrichtungen alle so nah beieinander liegen und deshalb oftmals ohne größeren Zeitaufwand zu Fuß zu erreichen sind. Seien es nun die Kita, die Schule, die Spielplätze oder auch die Austragungsorte für die Arbeitsgemeinschaften. Und oftmals müssten dabei nur Straßen überquert werden, auf denen im Vergleich zu einer Großstadt relativ wenig Verkehr herrsche.

Kinder sind Investitionen in die Zukunft

Man werde sich auch weiter intensiv darum bemühen, so kündigt Abteilungsleiterin Karin Schröder an, an einer guten Betreuung von Familien mit Kindern zu arbeiten. Das, so fügt Amtsdirektor Frank Stege hinzu, habe bei der Arbeit des Amtsausschusses sowie der Stadtverordnetenversammlung, Gemeinderäte und Ortsbeiräte stets Priorität. Denn alles, was für das Wohl der Kinder getan wird, seien Investitionen, die für die Zukunft einer Kommune unerlässlich sind.

Von Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Rémy Baumgart – Schornsteinfeger mit Leib und Seele

Der 46-jährige Rémy Baumgart aus Zehdenick liebt es, den Leuten aufs Dach zu steigen. Der Schornsteinfegermeister ist für einen riesigen Kehrbezirk zuständig.

Rémy Baumgart ist mit seinem Beruf glücklich. Wen wundert's? Schließlich ist der Mann Schornsteinfeger und insofern nicht nur ein gefragter Dienstleister, sondern auch ein immer wieder gern gesehener Glücksbringer. „Doch, doch“, sagt der 46-Jährige und nickt kräftig mit dem Kopf, „wenn ich in meiner Arbeitsmontur unterwegs bin, suchen immer noch viele Leute den Kontakt. Sie grüßen freundlich oder glauben, dass ihnen das Berühren meiner schwarzen Kluft Glück bringt.“

Rémy Baumgart hat als Kind stets schwarze Männer gemalt

Rémy Baumgart hat kein Problem damit. Im Gegenteil! „Ich bin mit Leib und Seele Schornsteinfeger“, sagt er. Nie habe er sich vorstellen können, etwas anderes zu werden. Wenn andere Kinder grüne Wiesen und bunte Schmetterlinge malten, habe er stets schwarze Männer zu Papier gebracht. Und so ging Rémy Baumgart, der in Liebenwalde groß geworden ist, nach der 10. Klasse in die Schornsteinfeger-Lehre – bei Bezirksschornsteinfegermeister Norbert Krämer in Löwenberg. Das war von 1993 bis 1996. Es schlossen sich der Zivildienst und einige Jahre als Isolierer auf dem Bau an. „Damals gab es einfach zu viele Schornsteinfeger-Lehrlinge“, sagt Rémy Baumgart. Da sei es schwer gewesen, in diesem Beruf unterzukommen.

Als Schornsteinfeger durch das Land gezogen

Aber am 1. Januar 2000 habe er schließlich bei seinem Lehrmeister eine Anstellung bekommen. Dort hat er dann auch seinen Meister gemacht. Es folgten Jahre, in denen Rémy



Foto: Uwe Halling

Baumgart wieder durch die Lande ziehen musste. Doch immer war er in diesen Jahren als Schornsteinfeger tätig – sei es im fernen Stuttgart oder im nahen Birkenwerder oder auch Hohen Neuendorf.

2007, als Altmeister Dieter Blumenhagen aus Gransee in den Ruhestand ging, erhielt er eine Anstellung bei dessen Nachfolger Olaf Schulz. Das war die Zeit, in der Rémy Baumgart zum ersten Mal im Kehrbezirk Gransee in Erscheinung trat. Und am 1. Juni 2012 wurde er schließlich als Meister im Kehrbezirk Gransee angestellt. Und das ist Rémy Baumgart bis heute. Folglich konnte er diesen Sommer zehnjähriges Geschäftsjubiläum feiern. „Es waren zehn erfolgreiche und auch turbulente Jahre“, sagt der Vater zweier Töchter – Cora (13) und Hannah (16) – zurückblickend. Und arbeitsreich! Immerhin umfasst der Kehrbezirk Gransee die Stadt, die Gemeinden Schönermark, Sonnenberg, Großwoltersdorf und Stechlin sowie die Zehdenicker Ortsteile Badingen und Osterne.

Na klar müsse er bei vielen Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie an gewerblichen Dunstabzugsanlagen die gesetzlich vorgeschriebenen Messungen und Überprüfungen vornehmen, sagt der Schornsteinfegermeister. Wer aber meint, Schornsteinfeger würden sich heutzutage nicht mehr oft schmutzig machen bei der Arbeit, der irre gewaltig. Nach wie vor, so Rémy Baumgart, bestehe die Hauptaufgabe der Schornsteinfeger darin, die Brand- und Betriebssicherheit der verschiedenen Feuerungsanlagen sicherzustellen. Und dazu sei es notwendig, ganz klassisch und regelmäßig die Schornsteine zu kehren. „Und dabei“, so der Schornsteinfeger, „wirst du auch heute noch ordentlich schwarz.“

Ein Glück, wenn der Schornsteinfeger ins Haus kommt

Der 46-Jährige beschreibt dies so: „Dachfenster auf, aufs Dach klettern, Kehrleine den Schornstein hinunterlassen, Ruß rauskratzen!“

Und das alles bitte sehr sorgfältig, damit es nicht zu Rußbränden kommt. Ein Unglück, dass vor allem im Mittelalter so manche Behausung in Schutt und Asche gelegt hat. Deshalb war es damals ein großes Glück für die Leute, wenn der Schornsteinfeger ins Haus kam.

Und das ist bis heute geblieben, denn Ruß gibt es noch immer zur Genüge und folglich auch die Gefahren, die davon ausgehen.

Dohlen und Waschbären im Kamin

Zudem würden auch gerne Vögel in Schornsteinen ihre Nester bauen, vor allem Dohlen. Und die Zweige, die sie dazu im Schornstein verkeilen, seien manchmal mehrere Meter lang. Auch Waschbären, die es sich auf Schornsteinen bequem machen, sind dem heutigen Zehdenicker bei der Arbeit schon begegnet. Einmal habe sich sogar ein Uhu im Rauchfang eines Bungalows verirrt, erinnert sich Rémy Baumgart.

Ihn zu retten, sei schwer und ein großes Spektakel gewesen.

Zwei Gesellen an der Seite von Rémy Baumgart

Rémy Baumgart hat mit den Feuerungsanlagen in seinem Kehrbezirk so viel zu tun, dass er die Arbeit allein nicht bewältigen kann. Deshalb hat er mit André Neswarba und Aljoscha Stahl zwei Gesellen an seiner Seite. Und Petra Dahm aus Zehdenick arbeitet als Sekretärin und ist die gute Seele des Schornsteinfegerbetriebes. Zurzeit wird Rémy Baumgart oft von seinen Kunden angesprochen, die ihre Heizungen umstellen wollen und auf der Suche nach Alternativen zu Gas

Himmelpfort: Der Weihnachtsmann kommt mit gelbem Auto

Der Weihnachtsmann ist in Himmelpfort angekommen. Er freut sich über mehr als 8000 Wunschzettel, die dort schon im Weihnachtspostamt gezählt wurden. Kinder der Bredereicher Grundschule empfangen den „Alten“.

und Öl sind. Das sei momentan schwer, weiß der Schornsteinfegermeister. „Wichtig ist, dass die Leute lange nicht genutzte aber noch vorhandene alte Öfen vor der Inbetriebnahme überprüfen lassen“, so der Fachmann. Kamine, die selten oder lange gar nicht genutzt wurden und nun wieder häufiger betrieben werden, sollten angemeldet werden. Dann werde er dort künftig wieder öfter zum Fegen kommen müssen.

Übrigens geht's für Rémy Baumgart nicht nur beruflich hoch hinaus. Der 46-Jährige ist leidenschaftlicher Bergsteiger. Jüngst ist er den Jubiläumsgrat von der Zugspitze bis zur Alp Spitze bei Garmisch-Partenkirchen gelaufen – eine Acht-Stunden-Tour, die über fünf, sechs Gipfel führt und bei der 1800 Höhenmeter zu bewältigen sind. An dieser Tour habe auch die mehrfache Olympia-Siegerin und Weltmeisterin im Biathlon, Laura Dahlmeier, teilgenommen.

Schornsteinfegermeister „greift“ gerne nach den Sternen

Und auch bei einem weiteren Hobby gehen Rémy Baumgarts Blicke weit nach oben. Betreibt doch der Schornsteinfegermeister Astrofotografie. Dabei seien ihm schon einige Schnappschüsse gelungen, für die man viel Glück brauche. Aber schließlich ist er ja Schornsteinfeger.

Von Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Das gelbe Elektrofahrzeug der Deutschen Post brachte den Weihnachtsmann auf elegante Weise nach Himmelpfort. Auf dem Beifahrersitz ließ er sich bis vor die Weihnachtspostfiliale am Weihnachtshaus chauffieren. Mit seinem Eintreffen wird das Wunschzettelschreiben eine neue Dynamik erhalten. Bisher sind bereits rund 8000 Exemplare aus Deutschland und dem Ausland in Himmelpfort angekommen.

Das ist erst der Anfang. Das erfuhr der Weihnachtsmann bei seinem Eintreffen höchstpersönlich. Er war noch nicht einmal richtig aus dem Auto gestiegen, da musste er bereits Wunschzettel entgegennehmen; von Mädchen und Jungen aus der Grundschule Bredereiche. Sie hatten sich richtig ins Zeug gelegt und kleine künstlerische Meisterwerke abgeliefert; gebastelt, gemalt, geschrieben. Ein großer Fauxpas unterlief der neunjährigen Leony Schneider. „Ich habe meinen Wunschzettel vergessen“, sagte sie unaufgeregt. Das wertvolle Zettelchen war im Auto liegengeblieben. „Ich gebe ihn dann eben später ab“, sagte sie, die von den verschiedensten Medienvertretern interviewt wurde und ihre Sache prima machte.

Himmelpforter Weihnachtspostfiliale noch nicht im Vor-Corona-Modus

Die Journalisten erfuhren von den Kindern – es waren die in Himmelpfort wohnenden Grundschülerinnen und -schüler – welche Wünsche sie haben. Die änderten sich gegenüber den Vorjahren nicht großartig: Playstation, Handy,



Foto: Uwe Halling

Puppe. Aber mehrere Mädchen hätten auch gern eine Nähmaschine. Lucie aus Berlin, die zu Besuch bei ihrer Oma in Seilershof war, fiel da etwas außer der Reihe: „Ich wünsche mir, dass alle Menschen gesund bleiben!“

Und dann drehte der Weihnachtsmann den Spieß um – er nahm nicht nur die Wunschzettel entgegen, sondern verteilte Geschenke. Als Dank sangen die Schülerinnen und Schüler Lieder und trugen Gedichte vor.

Noch ist die Himmelpforter Weihnachtspostfiliale nicht in den Vor-Corona-Modus zurückgekehrt. Die Stube, in der die 20 Engel in den nächsten Wochen bergeweise Wunschzettelchen entgegennehmen und jeden einzelnen beantworten, darf noch nicht betreten werden. Allerdings können die Himmelpforter Gäste mit der Weihnachtspostfiliale und somit Kontakt mit den Engeln und dem Weihnachtsmann aufnehmen. Direkt am Fenster können die Wunschzettel abgegeben werden. Im vergangenen Jahr zählte man in Himmelpfort 320.000 Wunschzettel.

Wunschzettel sollen spätestens bis 11. Dezember in Himmelpfort sein

Der Fürstenberger Bürgermeister Robert Philipp sagte bei der Eröffnung der Weihnachtspostfiliale in Himmelpfort: „Ich finde es sehr schön, dass mit dieser Aktion der Deutschen Post alleine in unserer Filiale circa 300.000 Kinder zum Briefeschreiben animiert werden. Das ist ja heutzutage längst nicht mehr üblich. Deutschlandweit sind es mit weiteren Filialen etwa 600.000 Menschen, die Wunschzettel schreiben. Apropos: Die Wunschzettel sollten bis spätestens dritten Advent (11. Dezember) in Himmelpfort eintreffen, damit die Antwort noch rechtzeitig auf den Weg gebracht werden kann. Ganz wichtig ist, dass jedes Kind seinen Absender auf den Brief schreibt. Nur so kann der Weihnachtsmann antworten.“

Von Stefan Blumberg,
Märkische Allgemeine Zeitung

Region im Norden Brandenburgs bietet „Arztidylle“

Mit einer Kampagne unter dem Motto „Arztidylle“ will die REGiO-Nord junge Medizinerinnen und Mediziner ebenso wie Studierende dazu anregen, sich für eine eigene Niederlassung auf dem Land zu interessieren.

Die besten Argumente dafür sind die wunderschöne Landschaft im Norden des Landkreises Oberhavel (Land Brandenburg), gute Bedingungen für das Familienleben und die verkehrstechnisch gute Anbindung an Berlin.

Längere Wartezeiten auf einen Termin sind nur eines der Symptome für den sich ausbreitenden deutschlandweiten Mangel an Fachärzten.

Das bekommen besonders in ländlichen Regionen inzwischen auch jene Patienten zu spüren, die sich bislang keine großen Gedanken darum machen mussten.

Irgendwann fällt es auf: AllgemeinmedizinerInnen, die unter Sammelbegriffen wie Hausarzt oder Landarzt unentbehrlich sind, werden ebenso wie ihre ZahnarztkollegInnen älter, treten kürzer, geben ihre Arbeit, ihre Niederlassung auf. Dass es so kommt, wird seit Jahren mit Sorge beobachtet.

Es gibt mehrere Stellschrauben, um das Blatt zu wenden, beispielsweise bei der Ausbildung.

Aber was können Kommunen tun?

Sind sie überhaupt zuständig? Streng genommen nicht, allerdings sind sie gut beraten, es zu ihrer Angelegenheit zu machen.

Denn der Daseinsvorsorge, und dazu zählt die medizinische Versorgung der Bevölkerung, gilt immer die größte Aufmerksamkeit der Kommunalpolitiker.

Sie werden zuerst gefragt, warum es keinen Arzt und keinen Zahnarzt mehr im Ort gibt.

Im Norden des Landkreises Oberhavel ist man sich dessen bewusst.

Im Mittelzentrum Gransee, Zehdenick, Fürstenberg/Havel werden deshalb neue Wege beschritten.

Das gerade neu gebaute Ärztehaus im Stadtzentrum von Gransee ist ein Beispiel dafür.

Das Amt Gransee und Gemeinden arbeitet eng mit der ortsansässigen Oberhavelklinik zusammen.

Darüber hinaus werden in der Region interessierte MedizinerInnen bei der Suche nach Praxisräumen, einer Wohnung oder einem Bauplatz unterstützt.

Auf der bereits im vorigen Jahr veröffentlichten Website www.arztidylle.de werden freie

Stellen der Oberhavel-Kliniken oder frei werdende Praxen veröffentlicht.

Eine größere Aufmerksamkeit dafür soll nun bei Studierenden der Charité Berlin erzeugt werden: Am 1. November startet eine Plakat-Kampagne an zentralen Orten wie U-Bahnhöfen, Mensa und Bibliothek. Die eigene Niederlassung oder doch lieber die Festanstellung? Künftigen Landärzten stellen sich noch weit mehr als diese Fragen.

Wo die Kommunen im Norden Oberhavels unterstützen können, tun sie es.

Als erster Ansprechpartner und Vermittler stellt sich die Regio-Nord gern zur Verfügung.

KONTAKT

Martina Burghardt
Tel. 03306/202852

E-Mail: burghardt@regio-nord.de

Oh du fröhlicher Donnerstag!
jeweils 16 bis 19 Uhr



Mehr Informationen erhalten Sie von:

Judith Behm 03306 21591
Steffi Borwig 03306 28722

Andrea Ziemke 033082 40692
Grit Eckfeld 03306 21409

„Ich würde überall solch eine Ranch bauen“

Die Arche-Kinder-Ranch in Schulzendorf existiert seit zwei Jahren. Die Arbeit mit sozial benachteiligten und traumatisierten Kindern läuft erfolgreich. Davon überzeugte sich der Bundestagsabgeordneter Uwe Feiler (CDU).

Noch ein paar Tage – dann besteht die Arche-Kinder-Ranch in Schulzendorf genau zwei Jahre an dem Standort. „Die Entscheidung, sie hier zu eröffnen, war damals ein Volltreffer gewesen“, sagt Arche-Begründer Bernd Siggelkow. „Ich würde so eine Ranch auch im Norden, Süden und Westen Deutschlands aufbauen wollen, aber das kostet.“ Weil der Chef selbst in dem Schulzendorfer Objekt wohnt und die Versorgung der Tiere übernimmt, beläuft sich der jährliche Aufwand auf etwa 60.000 bis 70.000 Euro, mit Personal würde es vermutlich 250.000 Euro kosten. „Das Ganze mal vier – dann sind wir bei einer Million Euro jährlich“, rechnet Siggelkow hoch. „Zu hoch.“ Insofern bleibt es vorerst bei der einzigen Arche-Kinder-Ranch in Schulzendorf. Hier verbringen sozial benachteiligte oder traumatisierte Kinder aller zwei Wochen ein paar schöne Stunden oder Tage, werden aus dem Alltag gerissen, um das Leben auch mal anders kennen zu lernen. In den Ferien kann dort Urlaub gemacht werden.



Foto: Uwe Halling

Die Mitarbeiter der Arche betreuen insbesondere Berliner Kinder aus den städtischen „Brennpunkten“ wie Hellersdorf. Da finden sich schon einmal Mädchen und Jungen wieder, die ihre Lehrer mit Waffen auf die Knie gezwungen haben. In kleinen Gruppen kommen sie in die Obhut der Arche-Mitarbeiter – und der Tiere, die vor Ort gehalten werden: Pferde, Hunde oder Kleintiere. „Die haben einen hohen pädagogischen und therapeutischen Effekt. In einigen unserer Einrichtungen nutzen wir zudem bereits Lese- und Therapiehunde, um Kinder zu unterstützen, sicherer, offener und stärker zu werden“, sagt Bernd Siggelkow. Er berichtete

von einem syrischen Mädchen aus dem Granseer Raum, das auf ihre Umwelt kaum reagiert. Als sie mit dem Hund in Kontakt kam, lächelte sie das erste Mal und flüsterte auch ein paar Worte. „Der unmittelbare Umgang mit den tierischen Freunden soll dazu beitragen, traumatisierte und benachteiligte Kinder emotional zu stabilisieren und ihr Selbstwertgefühl zu steigern.“

Der Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler (CDU) machte sich gestern zum ersten Mal ein Bild von der Arbeit des Kinderprojektes Arche in Schulzendorf und nötigte den Mitarbeitern größten Respekt ab. „Schätzungen gehen davon aus, dass in Deutschland

etwa 4,5 Millionen Kinder in schwierigen Verhältnissen leben. Hier werden einige von ihnen aufgefangen. Toll.“ Bei der Arche werden in 26 Einrichtungen 4000 Kinder betreut. Benötigt werden dafür jährlich etwa neun Millionen Euro. Die Arche lebt allein von Spenden, die nicht eingeworben werden. „Wir arbeiten transparent und wollen die Menschen mit dem, was wir tun, überzeugen“, sagt Wolfgang Büscher, Sprecher der Arche. In Schulzendorf ist noch längst nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. Eine Scheune soll zur Kinderspielscheune (mit Heu) ausgebaut werden, ein Abfluss fürs Regenwasser muss geschaffen werden (womöglich über Zisternen), die Fassade des Haupthauses benötigt eine Auffrischung und ein Teil der Scheune auf dem Hof muss saniert werden. Um den ortsprägenden Charakter zu behalten, wird der ursprüngliche Plan geändert. Daher steigen die Kosten von 22.000 Euro auf 100.000 Euro.

Von Stefan Blumberg,
Märkische Allgemeine Zeitung

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
Werftstraße 2, 10557 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:
Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Deutsche Post

Die nächste Ausgabe erscheint am **7. Januar 2023**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **13. Dezember 2022**.

— Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst —

- bis 04.12.** Frau ZÄ D. Wilke
Steindammer Weg 57, 16792 Zehdenick
Tel.: 03307/2802 oder 03307/2421
- 05.12.–11.12.** Frau ZÄ E. Kirchner
Ringstr. 1, 16792 Zehdenick
Tel.: 03307/2330 oder 0162 7602234
- 12.12.–18.12.** Herr Dipl.-Stom. D. Krüger
Dr.-S.-Allende-Str. 36, 16792 Zehdenick
Tel.: 03307/3291
- 19.12.–25.12.** Frau Dipl.-Stom. P. Penschinski
Rathenastr. 12a, 16798 Fürstenberg/Havel
Tel.: 033093/39085
- 26.12.–01.01.23** Herr MU Dr. T. Aßmann
Hospitalstr. 4, 16792 Zehdenick
Tel.: 03307/3028550 oder 0160 99888455

wochentags ab 20:00 Uhr

Sprechstunden samstags, sonntags, feiertags von 9 – 12 Uhr

Die Weihnachtsgans Auguste: Weihnachtliches im Granseer Klatschcafé

Familienvater Löwenhaupt kauft bereits im November eine Gans als Festtagsbraten. Die Kinder sind begeistert von dem Tier, das sprechen kann. Sie schließen es in ihre Herzen und taufen es Auguste. Doch das Weihnachtsfest rückt näher und näher...



INFO

Mittwoch, 7. Dezember,
Beginn: 14.30 Uhr
Ort: Vereinsheim
„Alte Feuerwehr“
Vogelsangstraße 60
16775 Gransee

Kaffee und Kuchen ab 14.00 Uhr
Info ☎ 03306/751121

Kartenvorverkauf und Umtausch für Karussell-Konzert im April 2023

Für das Karussell-Konzert am 29. April 2023 in der St.-Marien-Kirche Gransee startet ab sofort der Kartenvorverkauf. Das Konzert sollte eigentlich schon vor zwei Jahren stattfinden, musste aber coronabedingt abgesagt werden. Die Karten können im Gemeindebüro der Ev. Gesamtkirchengemeinde Gransee, Klosterstr. 2a montags von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr sowie donnerstags von 10:00

Uhr bis 12:00 Uhr erworben werden.

In der Marienkirche können während des Granseer Weihnachtsmarktes ebenfalls Karten für das Konzert käuflich erworben werden. Eine Karte kostet 25,00 Euro. Die alten Karten verlieren leider ihre Gültigkeit. Kartenbesitzer können diese im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten umtauschen.



Birkenhof in Burow – kleines Team mit großem Elan

Anke und Henry Engel, die Eigentümer und Betreiber von Hotel & Restaurant „Zum Birkenhof“ in Burow sind immer auf der Suche nach Ideen, um Gäste anzulocken. Trotz Corona sowie steigender Kraftstoff- und Energiepreise werfen die beiden Kämpfernaturen die Flinte nicht ins Korn.

Zum Teufel noch mal – zwei Engel haben harte Zeiten hinter sich, verdammt harte. Doch aufgeben war nie ein Thema für sie. Dafür lieben Anke und Henry Engel ihren Birkenhof viel zu sehr. Und sie haben über die Jahre eine Menge Arbeit, Kraft und Schweiß investiert – in das Hotel, das Restaurant und die Ferienwohnungen. Wer all das kennenlernen möchte, muss sich auf den Weg nach Burow in der Gemeinde Großwoltersdorf machen. Der kleine Ort gehört zum Amt Gransee und Gemeinden und liegt mitten im Städte-Dreieck Gransee-Fürstenberg-Rheinsberg, eingebettet in das Landschaftsschutzgebiet Stechlin-Ruppiner Land. Die herrliche Natur und die erholsame Ruhe sind seit je her absolute Trümpfe des Birkenhofes.

Nur die Außenhülle des einstigen Hauses Waldfrieden blieb stehen

Doch die Zeiten waren beileibe nicht nur rosig. Das einstige „Haus Waldfrieden“ musste nach der Übernahme durch die Engels grundlegend saniert werden. „Nur die Außenhülle blieb stehen“, sagt Henry Engel. „Und ich sehe mich noch die alten Steine abklopfen“, fügt Anke Engel hinzu. „Wie eine Trümmerfrau nach dem Krieg.“ Im April 2011 konnten vier Ferienwohnungen mit jeweils fünf Plätzen eröffnet werden. Im Mai kam das Restaurant mit Platz für bis zu 60 Gästen hinzu, im Juni folgten sieben Ferienwohnungen, in denen zusammen maximal 17 Übernachtungen möglich sind. Und weil Familie Engel ganzheitlich mit dem einstigen „Haus Waldfrieden“ abschließen wollten, nannten sie ihr Objekt nach den Bäumen in unmittelbarer Umgebung „Zum Birkenhof“. Es hat verständlicherweise ein wenig gedauert, bis sich das



gastronomische Angebot etabliert und dessen hervorragende Qualität herumgesprochen hatte. Und dann folgte mit der Corona-Pandemie wieder ein Nackenschlag. „Das war ganz harter Tobak“, sagt Henry Engel. Auflagen ohne Ende – für Gastronomen und Hoteliers kaum noch umsetzbar – und schließlich musste ganz geschlossen werden. Wochen und Monate gingen ins Land, in denen der Birkenhof keine Gäste und Urlauber zu sehen bekam. Bei den Gedanken daran bilden sich auf der Stirn von Henry Engel tiefe Sorgenfalten.

Hotelbuchungen im Birkenhof nun wieder auf einem normalen Niveau

Seit dem Frühjahr 2022 ist nun auch in den etwas abgelegenen Birkenhof langsam wieder Leben eingezogen. „Die Hotelbuchungen sind wieder auf einem normalen Niveau und haben inzwischen den Vor-Corona-Stand erreicht, schätzt der gelernte Kellner Henry Engel, der mit den Jahren zum Restaurantmeister avanciert ist, ein. Der 56-Jährige, dessen Mutter aus Buchholz und dessen Vater aus Zabelsdorf stammt, ist in

der Tat ein absoluter Köhner seines Fachs. Als er 1990 seine Meisters Ausbildung abschloss, war er einer von drei Leuten, die dies mit der Note 1 taten. Das hat ihn in eine Reihe von Spitzenhotels und Gourmet-Restaurants geführt. Das Grand-Hotel in Berlin und die Marina Wolfsbruch in Rheinsberg sind nur zwei davon. Außerdem war Henry Engel sieben Jahre lang hauptberuflich als Ausbilder für Restaurant- und Hotelfachleute sowie Fachkräfte im Gastgewerbe in Zechliner Hütte (Kreis Ostprignitz-Ruppin) tätig. Und inzwischen ist er seit mehr als 30 Jahren Prüfer in Berlin und seit 25 Jahren für die Industrie- und Handwerkskammer (IHK). Überhaupt sind Anke und Henry Engel schon immer Kämpfernaturen gewesen. Die Corona-Krise war gerade erst abgeebbt, da wurde auch schon ein neues Vorhaben in Angriff genommen: eine öffentliche Ladestation für Elektroautos. Die Geburtsstunde dieses Projektes geht in das vorige Jahr zurück, doch allein die Genehmigung, so berichtet der Gastwirt, habe rund ein halbes Jahr in Anspruch genommen. Rund drei Monate hat die

Installation gedauert, wobei Henry Engel regionaler Firmen – Bau- und Erdarbeiten (Firma Rechner aus Zernikow) und Elektroarbeiten (Firma Marowsky aus Gransee) – beauftragt hat.

Zwei Pkw können im Birkenhof in Burow gleichzeitig an die Steckdose

Inzwischen konnte die Station, die in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen „Wirelane“ entstanden ist, in Betrieb genommen werden. Sie besteht aus zwei Ladepunkten, so dass dort zwei Autos gleichzeitig aufgeladen werden können – mit je elf Kilowatt und dem Stecker-Typ 2. Pro Kilowattstunde sind 49 Cent zu zahlen. Errichtet wurde die Ladestation, deren Säulen auf dem allerneuesten Stand der Technik sind, auf dem Parkplatz gleich vor dem Zugang zum Restaurant und zum Hotel. Genutzt werden kann sie von allen, nicht nur von Gästen des Hauses. Bezahlt werden kann der Strom mit allen gängigen Systemen – zum Beispiel mit dem Handy durch das Einscan-

nen eines QR-Codes, mit Kreditkarte und Karten diverser Stromanbieter.

„Wir hoffen, dass Leute unser Hotel gezielt ansteuern, wenn sie wissen, dass sie bei uns zum Wohlfühlen, Entspannen und Genießen einchecken und zugleich ihren Elektrowagen am selben Ort laden können“, sagt Henry Engel.

Platz für Caravan-Fahrzeuge und Wohnwagen

Stolz sein dürfen die Inhaber und Betreiber des Birkenhofes auch auf ihren Stellplatz für Wohnwagen und Caravan-Fahrzeuge. Für ein bis zwei Nächte finden dort Campingfreunde beste Bedingungen zum Verweilen vor. Dazu gehören Anschlüsse für Strom und Wasser ebenso, wie zum Beispiel auch zwei Sitzgruppen auf einer großen Wiese oder ein Frühstücksbrötchenservice. Und in einem Sanitärraum des Birkenhofes kann geduscht und natürlich auch das WC genutzt werden.

Die Schlafhäuschen verspäten sich leider

Worauf die Familie Engel noch weiter warten muss, sind drei transportable Schlafhäuschen. Eigentlich sollten sie bereits im Mai beziehungsweise Juni stehen, später dann Ende September. Inzwischen haben enorme Lieferschwierigkeiten dazu geführt, dass die Schlafgelegenheiten mit fahrbarem Untergestell wohl erst Ende des Jahres eintreffen werden.

„Schade“, sagt Henry Engel. „Ich hätte diese Plätze, die vor allem für die immer größer werdende Schar der Radler gedacht ist, gerne schon in dieser Sommersaison angeboten.“ Aber dieser Traum sei geplatzt. Die kleinen Häuschen sind inzwischen immer häufiger auf Zelt- und

Campingplätzen zu beobachten. Sie dienen tatsächlich in erster Linie fast ausschließlich nur zum Übernachten, sind mit einem Doppelbett, einem Tisch und einer Lampe ausgestattet. Im Haupthaus stehen für die Nutzer sanitäre Anlagen in einem sehr angenehmen Ambiente zur Verfügung.

„Ja“, sagt Henry Engel, „wir sind uns natürlich längst bewusst, dass wir auf breiter Ebene um Besucher, Urlauber und Tagestouristen kämpfen müssen.“ Was die Speisekarte betrifft, setzt der Birkenhof dabei hauptsächlich auf die deutsche Küche. „Wir legen großen Wert darauf, dass frisch gekocht wird“, sagt Henry Engel. Und außerdem sollen auf der Karte auch immer wieder Gerichte auftauchen, die andere Gastronomen nicht anbieten. Dazu gebe es ein Angebot exklusiver Spirituosen und kleiner aber feiner Weine.

Bei all dem Glück, mitten in einer Ferienregion zu liegen, macht dem Birkenhof in Burow doch auch die Kostenexplosion in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens zu schaffen. Seien es nun die anhaltend hohen Kosten für Benzin und Diesel oder auch die wachsenden Preise für Gas und Strom. „Es ist noch gar nicht so lange her, da waren zum Beispiel Busreisen eine sehr gute Einnahmequelle für uns“, sagt Henry Engel. Vor allem Seniorinnen und Senioren hätten sehr gerne Gebrauch davon gemacht und sehr viel Spaß und Freude dabei gehabt. Kein Wunder, Henry Engel hatte viele davon selbst erdacht, konzipiert und auch kreiert.

Weniger Tagesreisen mit dem Bus

Großen Anklang fanden zum Beispiel seine Dahlien-Tour, seine Königin-Luise-Fahrt oder auch das Arrangement „Kleiner Ort, kleine Geschichten“, bei

denen Henry Engel selbst in die Rolle des Reiseleiters und Geschichtenerzählers schlüpfte und die Gäste mit so mancher Anekdote in Erstaunen und Begeisterung versetzte. Leider ist die Nachfrage nach derartigen Tagesreisen mit dem Bus gesunken. „Die älteren Leute halten ihr Geld in diesen unsicheren und sehr kostenintensiv gewordenen Zeiten lieber zusammen“, berichtet Henry Engel, zuckt mit den Schultern und meint: „Wer will ihnen das verdenken?“ Ähnlich sei die Entwicklung, was Restaurantbesuche oder Familienfeiern betrifft. Eine Entwicklung, die nicht nur die Betreiber des Birkenhofes mit großer Sorge beobachten. Deshalb die Flinte doch irgendwann ins Korn werfen? „Nein“, sagt Henry Engel. Aber natürlich müsse man aus unternehmerischer Sicht darauf reagieren. Von November bis März ist das Restaurant geschlossen. Für Familienfeiern, Gesellschaften, Reisegruppen und diverse Veranstaltungen steht der Birkenhof jedoch weiterhin offen. „Wir werden auf jeden Fall zum Martinsgansessen und am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag auch zum Weihnachtsbrunch einladen“, verspricht Henry Engel.

„Mord mit Biss“ im Birkenhof

Und fest stehe gegenwärtig auch schon, dass am 18. März 2023 ab 18.15 Uhr die nächste beliebte Krimidinner-Vorstellung stattfindet. „Mord mit Biss“ ist eine mörderische Diner-Krimi-Komödie, kombiniert und im Wechsel mit einem Vier-Gang-Menü. Dabei setzt Henry Engel auf die Fortsetzung einer sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Unternehmen „Krimimobil – Komödie zum Essen!“. Das Ensemble besteht aus professionellen

Schauspielern, die neben ihrer Tätigkeit für „Krimimobil“ an anderen Theatern, beim Film oder als Sprecher arbeiten und zum Teil auch mit eigenen Soloprogrammen unterwegs sind.

Birkenhof-Team ist klein aber voller Elan

Wenn das Team des Birkenhofes auch klein ist, was natürlich auch mit Corona und der allgemeinen Krise im Gastronomie- und Beherbergungsgeschäft zu tun hat, so sind der Elan und das Engagement dafür umso größer.

Neben Henry Engel und seiner Frau Anke gehören dem Birkenhof-Team noch Köchin Anke Zietmann aus Schönermark, Birgit Mareck, die sich um die Zimmer und das Frühstück kümmert, sowie Willi Arneburg aus Menz an.

Letzterer ist Azubi im zweiten Lehrjahr und lernt den Beruf der Fachkraft im Gastgewerbe. Aber eigentlich hält Henry Engel nicht so viel von einer strikten Aufgabenverteilung. „Bei uns muss jeder in der Lage sein, alle anfallenden Arbeiten zu erledigen. Nur so können wir im Dienste unserer Gäste erfolgreich sein“, betont der Chef des Hauses und unterstreicht zugleich, dass er froh ist, so gute Mitarbeiter um sich zu haben.

Nur so sei es möglich, auch weiterhin ein beliebter touristischer und gastronomischer Anlaufpunkt in der Region zu sein. Mit dem Optimismus und dem Engagement des Birkenhofes dürfte es dem Teufel auch künftig schwer fallen, die Engel(s) zu holen.

Von Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

JEDEN MONTAG

15.45–16.45 Uhr | Step-Aerobic

Ansprechpartnerin: Blitz e. V.

Anja Rossa ☎ 0173/6435 123

► *Gransee, Dreifelder-Turnhalle
Gransee, Oranienburger Straße*

16.00–17.30 Uhr | Volleyball

Ansprechpartner: Blitz e. V.

Frank Taubert ☎ 0173/2776 391

► *Gransee, Dreifelder-Turnhalle
Gransee, Oranienburger Straße*

Dezember

Weihnachtsfeier

► *Menz, Kita Henriettes Schneckenhaus, Fürstenberger Straße 3, 16775 Stechlin*

01.12. DONNERSTAG

16.00–19.00 Uhr | Oh du fröhlicher Donnerstag

Der Nikolaus ist zwar noch fern, wir treffen uns jedoch schon gern, zum Lachen und zum Fröhlichsein, so läuten wir die Adventszeit ein.

► *Gransee, Autohaus Eckfeld, Oranienburger Straße*

03.12. SAMSTAG

Weihnachtsmarkt

► *Gransee, Kirchplatz*

08.12. DONNERSTAG

16.00–19.00 Uhr | Oh du fröhlicher Donnerstag

Wer sich nicht will die Haare raufen, der kann hier seine Geschenke kaufen, und so nebenbei naschen und trinken Allerlei.

► *Gransee, In der Kirchgasse bei LVM Borwig, Rudolf-Breitscheid-Straße*

10.12. SAMSTAG

14.30 Uhr | Seniorenweihnachtsfeier

Ansprechpartner: OVS Herr Kakuschke, ☎ 033085/70365

► *Seilershof, Gemeindezentrum, Hauptstraße 40a*

Der Weihnachtsmarkt auf Gut Zernikow entfällt.

► *Zernikow*

15.12. DONNERSTAG

Kita-Weihnachtsfeier

Ansprechpartner: Kita Zwergenland Gransee Frau Manja Perrot ☎ 03306 751 321

► *Gransee, Kita Zwergenland, Str. des Friedens*

16.00–19.00 Uhr | Oh du fröhlicher Donnerstag

Weihnachtsduft im Glühweinglas, Bücherecke, Bastelspaß, Feuerschale, Weihnachtslieder, so wird's gemütlich immer wieder.

► *Gransee, Im Hof bei Euronics Fitzner, Rudolf-Breitscheid-Straße*

17.12. SAMSTAG

15.00 Uhr | Weihnachtsmarkt mit Märchenspiel

Veranstalter: Heimatverein Neuglobsow-Dagow

► *Neuglobsow, Hof des Glasmuseums, Stechlinseestraße 21*

18.12. SONNTAG

15.00 Uhr | Dorfkino Menz Catweazle

Eintritt: 3 €

Infos: dorfverein-menz.de

► *Menz, Schulplatz 1*

Teilnahme am internationalen „Kurzfilmtag 2022“ mit einem kleinen Weihnachtsmarkt

Ansprechpartner:

Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V.

Christiane + Bernd Herzog-Schlagk ☎ 030 362 28 82

www.umweltbahnhof-dannenwalde.de

► *Dannenwalde, Bahnhof Dannenwalde, Bahnhofsweg 8*

21.12. MITTWOCH

19.30 Uhr | Dorfkino Menz Felix Krull

Eintritt: 3 €

Infos: dorfverein-menz.de

► *Menz, Schulplatz 1*

25.12. SONNTAG

11.00–14.30 Uhr | Familien-Weihnachts-Brunch

► *Großwoltersdorf OT Burow, Hotel & Restaurant Zum Birkenhof, Waldstraße 1*

26.12. MONTAG

11.00–14.30 Uhr | Familien-Weihnachts-Brunch

► *Großwoltersdorf OT Burow, Hotel & Restaurant Zum Birkenhof, Waldstraße 1*